

Erotik Ausstellung in Wien:

Erotik

- Versuch einer Annäherung

... ist der bezeichnungsvolle Titel einer Ausstellung, die derzeit in Wien zu sehen ist. Gleich vorweg - wer "Erotik" nur mit "Sex" kombiniert und sich erhofft, unser "NATAN" avanciere zur Billigausgabe des "Playboys", der soll gleich 2 Seiten weiterblättern. Denn dies entspricht nicht meinem Sinne und ist auch nicht Intention der Ausstellung.

Stattdessen wird versucht, dem Besucher die Sinnlichkeit der Erotik vor Augen zu führen, die Ästhetik, die dahinterstecken kann, ohne aber freilich das körperliche Bewußtsein unterdrücken zu wollen. Was ist Erotik? Muse und Gefühl - oder Lust und Begierde? Gibt es überhaupt eine Antwort darauf? Vielleicht.

Der Gang durch die Ausstellungsräume ist sehr im Stile moderner Museen gestaltet. Man wird nicht straight forward durchgeschleußt, vielmehr wird man zum Verweilen eingeladen, sei es durch erotisch-sinnliche Texte, die man rundum lesen kann, mal am Boden, mal im Spiegel, sei es auch durch effektiv gestaltete Hintergrundmusik.

Zu Beginn wird einem vor Au-

gen geführt, was Erotik zur Jahrhundertwende bedeutete: Üppige Mädels, 3/4-bekleidet im Badezimmer, mit neckisch gesenktem Blick. - Großmutter in halbjungen Jahren. Daneben werden aber auch Übungen gezeigt, um sich für Sex fit zu halten: Dem Mann wird empfohlen, Liegestütze zu machen, die Frau soll sich zur "Kerzen"-Stellung aufrichten.

Weiter geht's mit Filmplakaten aus den 50er und 60er Jahren. Und siehe da - nicht nur Marilyn Monroe lockt mit tiefroten Lippen. Plakate zu rund 20 verschieden (Liebes- und Romantik-) Filmen lassen erkennen, daß man auch vor der Zeit von "9 1/2 Wochen" kunstvolle Erotik - wenn auch teilweise gepaart mit Herzschmerz - bildhaft machen konnte.

Der nächste Teil ist der Werbung gewidmet. "Palmer's" ist diesbezüglich hinlänglich bekannt, ob "Nivea-Sonne" auch dazupaßt ist Geschmackssache, aber man hat

durchaus auch Raritäten ausgegraben. Ähnlich weitläufig ist das erotisierende Spektrum bei Kleidung: Für den einen sind die Jeans der Inbegriff der Körperbetonung, für den anderen gehört Reizwäsche zum Non-plus-ultra. Beides wird zwischen Schaufensterpuppen präsen-

*"Laß mich den Ausbund deiner pracht!
Der sammt und rosen nichtig macht!
Mit meiner schlechten haut bedecken:
Und wenn du deine lenden rührst!
Und deinen schoß gen himmel führst!
Sich zucker-süße lust erwecken."*

tiert, die auch bei den voyeuristischsten Blicken nur vom Oberschenkel abwärts zu sehen sind.

Zumindest etwas seltsam anmutend auch die "neuzeitliche" Darstellung von Erotik und Sex: Ein im Bett stehender Fernseher mit Weichzeichner-Video im schummrigen Licht...

Nicht vergessen wird freilich auch auf die "klassischen" Medien der Erotik: Malerei und Literatur. Ersteres erstreckt sich von der "Venus von Milo" zu abstrakten Zeichnungen, zweiteres vom Altertum über Goethe bis hin zu Hemingway und Modernen. Auch der eingangs erwähnte "Playboy" liegt auf, begleitet von seinen ersten zaghaften Vorläuferversuchen der 50er Jahre.

Im Ganzen also eine gut gelungene Ausstellung, die die österreichische Museumslandschaft vielleicht vom verstaubten Klischee alter Prunkräume wegholt und an die heutigen Kulturhauptstädte heranzuführen vermag. Eine Antwort auf die Frage, was Erotik nun wirklich sei, kann und will sie aber keinesfalls geben. Stattdessen führt sie uns zu dem heran, was jeder selbst dafür hält.

(-hp-)

"Erotik - Versuch einer Annäherung"

Eine Ausstellung in der Hermesvilla im **Lainzer Tiergarten / Wien**. (mit öffentlichen Verkehrsmitteln leider nur recht mühsam erreichbar.)

Geöffnet **Mittwoch bis Sonntag** und **Feiertags von 10.00 - 16.30 Uhr**, bis Ende Februar

Eintritt für Studenten: 10,-